

Locksor: individuelles Sammlermöbel für Schreibgeräte

MASSGEFERTIGTE KULT-VITRINE

Wer die wertvollen Schätze seiner Schreibgeräte-Sammlung zuverlässig aufbewahren will, greift zur Schreibgeräte-Schatulle Movis des deutschen Herstellers Locksor. Aber was tut ein Hersteller, wenn ein Kunde 500 exklusive Schreibgeräte ebenso sicher wie stilvoll verwahren will? Die Lösung: Ein individuelles Möbelstück, maßgefertigt für einen Raum, passend zur angrenzenden Einrichtung und optimal abgestimmt auf Körpergröße und Blickwinkel des Betrachters.

Eines Tages rief ein Movis-Kunde bei Locksor an. Movis sei ja schon ganz schön, aber gäbe es da nicht etwas für eine größere Anzahl von Schreibgeräten? Auf die Frage, um wie viele Schreibgeräte es sich denn handle, kam die Antwort: „500“. Das war genau die richtige Frage an Thomas Völker, Geschäftsführer von Locksor in Maintal, der selbst passionierter Schreibgerätesammler ist. Und dieser Wunsch war genau die richtige Aufgabe für die

Ingenieure von Locksor. Natürlich soll eine solche Sammlung bestmöglich präsentiert werden. Eine fertige Lösung gab es dafür nicht – aber es gab den passenden Sammler mit Wünschen und Vorstellungen!

Rahmenbedingungen

Die Sammlung sollte ihren Platz in einem Arbeitszimmer finden, eingerichtet in Kirschbaum und mit schwarzen USM-Haller Möbeln.

Thomas Völker besuchte den Sammler und es entwickelte sich ein spannendes Ge-

Sammlermöbel de
Luxe: Die 8 mm
starken Verbund-
glasscheiben sind
perfekt entspie-
gelt. Sie geben den
Blick auf die
Schätze ungehin-
dert sowie farb-
neutral frei und
halten schädliches
UV-Licht komplett
ab.

Für jede der 40
Movis-Schatullen
wurde ein Ständer
mit speziellem An-
stellwinkel gefe-
tigt, optimiert auf
die Körpergröße
des Eigentümers.



spräch, das mit vielen Ideen bis in den frühen Morgen hinein dauerte. Anschließend erhielt das Team von Locksor die Aufgabe, ein ganzes Bündel von Ideen Wirklichkeit werden zu lassen. Klare Orientierungspunkte waren das Zimmer, der Stellplatz und die Notwendigkeit, Platz für 500 Schreibgeräte zu schaffen. Es entstanden die ersten

Zeichnungen und Maße um die Realisierbarkeit für den Kunden abzuklären. Der Auftraggeber erhielt die ersten Pläne und 3D-Zeichnungen und sah bereits mit dem ersten Entwurf des 1,95 m breiten Möbels seine Vorstellungen realisiert. Nun galt es, eine ganze Reihe von Details zu realisieren. Das Arbeitsmotto „Was es noch nicht gibt, wird selbst gemacht“ spiegelt die Komplexität wider.

Handwerk und Natur

Mit diesen Plänen ging es zu einer befreundeten Schreinerei. Das exzellente Know-How dieses kleinen Teams von Handwerksmeistern war bereits von der Realisierung anderer Projekte bekannt. Mit den Plänen machte man sich gemeinsam auf den Weg zum Holzhändler um einen handverlesenen Kirschholzstamm auszusuchen. Dieser wurde aufgesägt und zunächst zum Trocknen aufgefächert ins Holzlager gebracht.

Parallel wurden weitere handwerkliche Details besprochen um eine optimale Anpassung der Sammlervitrine an die bereits vorhandenen Möbel im Arbeitszimmer zu realisieren. Es war klar: verwendet werden ausschließlich natürliche Materialien, keinesfalls Lösungsmittel oder andere Stoffe deren Ausgasungen die Sammlung womöglich schädigen konnten.

Gesamtkunstwerk

Nun entstand eine Vitrine für die Aufnahme von 40 Movis Schreibgeräteschatullen mit je 12 Schreibgeräten. Somit waren die ersten 480 Schreibgeräte sicher und stillvoll verwahrt. Für die verbleibenden 20 Schreibgeräte wurde eine 15 cm hervorstehende Mittelkonstruktion realisiert. Dort können besondere Exemplare individuell



Ins Mittelteil ist ein ausziehbares Schreibpult zum testschreiben integriert. Die Platte wird gesichert mit sich selbstständig ausziehenden Stützschräben für weitere Sammelutensilien.

auf rund 57 cm Breite präsentiert oder in Themen arrangiert werden.

Die großflächigen Scheiben wurden vom renommierten Glashersteller Schott eigens für die Vitrine aus einem Spezialglas angefertigt. Das gewährleistet etwa auch den Schutz von besonders wertvollen Schreibgeräten aus Ebonit und Zelluloid.

Eine integrierte Beleuchtung war ebenfalls Teil des Gesamt-



Konzeptes. Hierfür kommen spezielle LEDs zum Einsatz. Diese haben keine UV- oder Infrarotanteile und sind von Ihrer Farbtemperatur optimal angepasst um Silber- und Goldtöne differenziert wirken zu lassen. Insgesamt sind in das Möbel 680 LEDs in verdeckten Leisten unterhalb der jeweiligen Zwischenböden eingebaut. Diese geben ein reflexfreies Licht und sind dimmbar. Sie können nicht nur per externer Fernbedienung geschaltet werden, sondern sind zusätzlich mit verschiedenen Ein- und Ausschaltmustern bedienbar. Die komplette Steuerung wurde von den Locksor Ingenieuren speziell für diese Anwendung konstruiert, zudem die Leiterplattenlay-

outs erstellt und die Steuersoftware entwickelt. Die gesamte Verkabelung der einzelnen Lichtleisten konnte in unsichtbare, verdeckte Kabelkanälen in die Schrankkonstruktion integriert werden.

Zur optimalen Sichtbarkeit der Schreibgeräte wurden für die 40 Movis spezielle Ständer in insgesamt 20 verschiedenen Etagen hergestellt. Das Ergebnis: Der Betrachter sieht jedes Schreibgerät optimal. Am Fuß der Vitrine liegen die Füllhalter fast flach, mit zunehmender Höhe stehen sie immer steiler. Die gesamte Anordnung ist individuell optimiert auf den Besitzer dieser Sammlung mit einer Körpergröße von 1,82 m und einen Betrachtungsabstand von 1,50 m.

Die Aufzählung der weiteren Details der Konstruktion ließe sich noch lange fortsetzen. Insgesamt zog sich die komplette Realisierung der Vitrine über rund ein Jahr hin.

Als dann der Aufbau dieses besonderen Möbelstückes erfolgte, erlebte Thomas Völker die Begeisterung des Kunden bis zum Abschied: Die Locksor-Leute mussten ohne den Auftraggeber zur Haustür gehen – er war bereits intensiv damit beschäftigt seine Schreibgeräte einzuräumen.

Gut vier Wochen später meldete sich der Kunde wieder. Er habe da noch einen Platz in seinem Zimmer. Er sucht etwas für seine Sammlung...

5. Nürnberger Schreibgerätebörse

AN NEUEM ORT

Am Samstag, den 12. Mai 2012 findet von 10 bis 16 Uhr die mittlerweile fünfte Veranstaltung der Nürnberger Schreibgerätebörse statt. Neuer Treffpunkt für Fans und Freunde des gewohnt reichhaltigen Angebots wird diesmal sein:

Tafelhalle Theatercafé
Äußere Sulzbacher Str. 62
90491 Nürnberg

Die neue Location bietet Platz für 60-70 Aussteller. Die Preise bleiben wie gewohnt moderat: Ein Ausstellertisch kostet 70 Euro, Besucher zahlen lediglich 2 Euro Eintritt.

Aussteller bzw. Besucher können schon heute die Möglichkeit nutzen, sich zu registrieren. Die Website heißt: www.nuernberg-penshow.com



Für weitere Informationen steht der Veranstalter Gutberlet-Schreibgeräte zu Verfügung, zu dem auch die Schreibgerätemarke Kaweco gehört. Kompetente Ansprechpartner sind auf verschiedenen Wegen zu erreichen: per Telefon: 0911/818660, per Fax:

0911/8186622 oder per Email unter erika.prull@gutberlet.com. Ebenfalls können sich Interessenten bereits vorab einen ersten Eindruck vom neuen Veranstaltungsort machen unter www.nuernberg.de. Dort gibt es auch weiterführende touristische Infos.